
Modulhandbuch

**Alte PO: Deutsch als Unterrichtsfach: Realschule
Lehramt**

Sommersemester 2017

Übersicht nach Modulgruppen

1) Alt RsD LPO UA 08

GER-8103 (= RsD-32): Wahlpflichtmodul 32 Deutsch (Optionalbereich) (RsD) (15 ECTS/LP).....	3
GER-8026 (= RsD-01-LW): Pflichtmodul 01 Literaturwissenschaft (Hauptgebiet) GsHsRsD (8 ECTS/LP).....	5
GER-8100 (= RsD-02-DSW): Pflichtmodul 02 Sprachwissenschaft (Nebengebiet) GsHsRsD (8 ECTS/LP).....	7
GER-8029 (= RsD-11-LW): Pflichtmodul 11 Literaturwissenschaft (Hauptgebiet) GsHsRsD (8 ECTS/LP).....	8
GER-8101 (= Rs-D-12-DSW): Pflichtmodul 12 Sprachwissenschaft (Nebengebiet) GsHsRsD (12 ECTS/LP).....	10
GER-8032 (= RsD-21-LW): Pflichtmodul 21 Literaturwissenschaft (Hauptgebiet) GsHsRsD (9 ECTS/LP).....	12

2) Alt RsD LPO UA 08 Fachdidaktik

GER-4104 (= RsD-03-DID): Deutschdidaktik Basismodul Sekundarstufe (2008) (6 ECTS/LP).....	14
GER-4110 (= RsD-22-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (2008) (9 ECTS/LP).....	16

Modul GER-8103 (= RsD-32): Wahlpflichtmodul 32 Deutsch (Optionalbereich) (RsD)		15 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Dieses Modul bereitet Sie gezielt auf die Anforderungen der Ersten Staatsprüfung im Unterrichtsfach Deutsch vor.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Modulteil GER-8103

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Orpheus-Mythos in der Literatur und in den Künsten (Vorlesung)

Bis in die Gegenwart hinein erfreut sich der Mythos um Orpheus überaus großer Beliebtheit. Dabei stehen vor allem drei – vielfach auch miteinander verknüpfte – Erzählstränge im Vordergrund. Erstens wird Orpheus als der Inbegriff des Sängers und Saitenspielers beschrieben, zweitens gilt er als Teilnehmer der Argonautenfahrt und schließlich drittens finden sich zahlreiche Bearbeitungen des Mythos, die davon erzählen, wie Orpheus in den Hades hinabsteigt, um seine Geliebte, Eurydike zu retten. Mit dem Mythos verbinden sich so unterschiedliche Themenkomplexe, wie Begehren und Sehnsucht, Trauer und Melancholie, Liebe und Tod, aber auch die Macht und das humane Potenzial des Gesangs und der Dichtkunst. In der Vorlesung soll der Orpheus-Mythos in seiner Rezeptionsgeschichte vorgestellt und vor allem auf seine poetologische Bedeutung hin befragt werden, da anhand des Mythos vielfach Möglichkeiten und Grenzen der Sprache ausgelotet werden. Zudem ist der Mythos für zahlreiche literarische und mu
... (weiter siehe Digicampus)

Fotografie und Literatur (Vorlesung)

Die Vorlesung geht den intermedialen Austauschbeziehungen zwischen literarischem Text und dem Medium der Fotografie nach, insbesondere mit Blick auf die Gegenwartsliteratur. Zum einen werden direkte Text-Bild-Kombinationen untersucht, zum anderen Texte, in denen Fotografien nicht visuell, sondern ausschließlich über ekphrastische Beschreibungen zur Verfügung stehen. Diskutiert werden die Texte vor dem Hintergrund fototheoretischer Positionen, gerade im Hinblick auf die Frage nach dem ontologischen Status fotografischer Repräsentation im Vergleich zum (literarischen) Text. Ein besonderer Blick gilt den medialen Selbstbeobachtungen, die in den untersuchten Texten die behauptete Referentialität der Fotografie bereits kritisch hinterfragen.

Kreatives Schreiben (Übung)

Die Übung möchte verschiedene Textsorten (Lyrik, Prosa, journalistische Texte, Rezensionen usw.) praktisch erproben und stellt dabei bewusst nicht das rein wissenschaftliche Schreiben in den Mittelpunkt. Allerdings, so zeigt die Erfahrung, gibt es erstaunlich viele Wechselwirkungen zwischen dem kreativen und wissenschaftlichen Schreiben und für diese Zusammenhänge möchte der Kurs u.a. sensibilisieren. Anregungen sollen dabei auch aus der Musik und bildenden Kunst entnommen werden. Aufgrund der intensiven Arbeit gibt es eine Teilnehmerbeschränkung von max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Sollten erheblich mehr Teilnehmende kommen, wird es eine kleine Schreibübung zu Beginn des Kurses geben, um eine Auswahl zu ermöglichen. Besonders gelungene Arbeiten können in dem Online-Magazin www.schauinsblau.de veröffentlicht werden. Im

Rahmen des Seminars werden die Lyrikerin und Prosaautorin Ulrike Almut Sandig und der Lektor Jan Valk am 05. Mai um 19.00 Uhr im Brechthaus ein Gespräch über ihr ... (weiter siehe Digicampus)

Staatsexamenskolloquium (Kolloquium)

Das Kolloquium bereitet gezielt auf die Staatsexamensklausuren vor. In den einzelnen Sitzungen wird es jeweils im ersten Teil einen Durchlauf durch die Epochen von der Literatur der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart geben. Im zweiten Teil der Sitzungen werden beispielhaft für die jeweilige Epoche einschlägige Texte gelesen und analysiert. Berücksichtigt werden dabei auch Gattungsfragen; auch hier sollen beispielhaft wesentliche Aspekte von Gattungsentwicklungen nachvollzogen werden. Vorausgesetzt wird die aktive Vorbereitung und Mitgestaltung der Sitzungen. Zur Anschaffung verbindlich empfohlen wird die von Wolfgang Beutin herausgegebene, 2013 in der achten, erweiterten und überarbeiteten Auflage erschienene Deutsche Literaturgeschichte.

Texte zur Theorie des Epos (Proseminar)

„Der Epos ist tot. Und doch erlebt der Begriff eine ungebrochene Konjunktur. Wie selbstverständlich fällt er im Kulturjournalismus, als ob es eine blühende Epenproduktion gäbe. [...] Vom Epos und dem Epischen ist allenthalben die Rede - teils wörtlich, teils in metaphorischer Übertragung, meist jedoch undifferenziert, unpräzise und diffus. Woher stammt diese Begriffsverwendung? Was leistet sie jenseits des Verweises auf eine unbestimmte ‚Größe‘ eines Stoffes oder den schieren Umfang der Narration?“ * Diesen und weiteren Fragen wird im Seminar - auch anhand von konkreten Epentexten - nachgegangen. Das Hauptaugenmerk wird jedoch auf theoretischen Texten zum Epos liegen, mit denen sich u.a. Schelling, Hegel, Bachtin, Adorno sowie Lukács beschäftigt haben. Gleichzeitig wird die Frage aufgeworfen, inwiefern die Gattung Epos unserer modernen Gesellschaft gerecht werden kann, in der auf der einen Seite spezifisches Wissen immer weiter anwächst, auf der anderen Seite jedoch das Bedürfnis nach al ... (weiter siehe Digicampus)

wiss. Workshop zum HS "Non-Persons" (Blockseminar) (Übung)

Der interdisziplinäre Workshop findet in Ergänzung des gleichnamigen Hauptseminars statt, steht aber auch Studierenden offen, die nicht am Hauptseminar teilnehmen. Ausgehend von seiner semantischen Heterogenität und Vielfalt soll der Begriff der Non-Person – als literarisch imaginiertes wie extraliterarisch reflektiertes – in seiner interdisziplinären Dimension erfasst und untersucht werden. Der zweitägige Workshop möchte einen Raum eröffnen, der Studierende ins Gespräch mit einschlägig ausgewiesenen Fachvertreterinnen und Fachvertretern unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen bringt. Geplant sind Einzelvorträge durch die teilnehmenden wissenschaftlichen Referentinnen und Referenten und eine sich den Vorträgen jeweils anschließende Diskussion mit studentischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops wie des begleitenden Seminars. Ein detailliertes Veranstaltungsprogramm wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben. ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung 32 Deutsch (15 LP)

Modul-Teil-Prüfung

Modul GER-8026 (= RsD-01-LW): Pflichtmodul 01 Literaturwissenschaft (Hauptgebiet) GsHsRsD		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 7	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: GK NDL Sprache: Deutsch		
Modulteil: VL NDL Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Der Orpheus-Mythos in der Literatur und in den Künsten (Vorlesung) Bis in die Gegenwart hinein erfreut sich der Mythos um Orpheus überaus großer Beliebtheit. Dabei stehen vor allem drei – vielfach auch miteinander verknüpfte – Erzählstränge im Vordergrund. Erstens wird Orpheus als der Inbegriff des Sängers und Saitenspielers beschrieben, zweitens gilt er als Teilnehmer der Argonautenfahrt und schließlich drittens finden sich zahlreiche Bearbeitungen des Mythos, die davon erzählen, wie Orpheus in den Hades hinabsteigt, um seine Geliebte, Eurydike zu retten. Mit dem Mythos verbinden sich so unterschiedliche Themenkomplexe, wie Begehren und Sehnsucht, Trauer und Melancholie, Liebe und Tod, aber auch die Macht und das humane Potenzial des Gesangs und der Dichtkunst. In der Vorlesung soll der Orpheus-Mythos in seiner Rezeptionsgeschichte vorgestellt und vor allem auf seine poetologische Bedeutung hin befragt werden, da anhand des Mythos vielfach Möglichkeiten und Grenzen der Sprache ausgelotet werden. Zudem ist der Mythos für zahlreiche literarische und mu ... (weiter siehe Digicampus)		
Fotografie und Literatur (Vorlesung) Die Vorlesung geht den intermedialen Austauschbeziehungen zwischen literarischem Text und dem Medium der Fotografie nach, insbesondere mit Blick auf die Gegenwartsliteratur. Zum einen werden direkte Text-Bild-Kombinationen untersucht, zum anderen Texte, in denen Fotografien nicht visuell, sondern ausschließlich über ekphrastische Beschreibungen zur Verfügung stehen. Diskutiert werden die Texte vor dem Hintergrund phototheoretischer Positionen, gerade im Hinblick auf die Frage nach dem ontologischen Status fotografischer Repräsentation im Vergleich zum (literarischen) Text. Ein besonderer Blick gilt den medialen Selbstbeobachtungen, die in den untersuchten Texten die behauptete Referentialität der Fotografie bereits kritisch hinterfragen.		
Modulteil: VL ÄDL Sprache: Deutsch		

Prüfung

Pflichtmodul 01 Literaturwissenschaft (Hauptgebiet) GsHsRsD

Portfolioprüfung

Modul GER-8100 (= RsD-02-DSW): Pflichtmodul 02 Sprachwissenschaft (Nebengebiet) GsHsRsD		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Modulteil GER-8100 Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulprüfung 02 DSW Modul-Teil-Prüfung		

Modul GER-8029 (= RsD-11-LW): Pflichtmodul 11 Literaturwissenschaft (Hauptgebiet) GsHsRsD		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: PS NDL Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Drama - Theorie und Gattungsgeschichte (Proseminar) Das Blockseminar bietet einen Überblick über Analysekatogorien und Entwicklung des Dramas. Beginnend bei der aristotelischen Theorie der Antike über Lessings Hamburgische Dramaturgie bis zum epischen Theater Bertolt Brechts wird die Konzeption der Gattung nachgezeichnet. Welche Eigenschaften verlangt Opitz vom idealen Bühnenstück? Wie setzt Lessing seine Forderung um, ein Stück solle die menschliche "Fähigkeit, Mitleid zu fühlen erweitern"? Warum sprechen einige Figuren in "Kabale und Liebe" französische Fremdwörter falsch aus und was ist eine "Brecht-Gardine"? Exemplarisch werden Stücke besprochen, die als epochentypisch gelten und Methoden zur Analyse erarbeitet. Die Teilnahme an der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch. Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten: Referat, Klausur. Ein freiwilliger, gemeinsamer Besuch von Schillers "Räuber" im Residenztheater ist bei Interesse der Teilnehmer denkbar. Zur Lektüre empfohlen: Aristoteles Poetik Gryphius, Andreas: Leo Armeni ... (weiter siehe Digicampus) Literaturtheorie (Proseminar) Das Seminar bietet eine Einführung in verschiedene literaturtheoretische Ansätze und Modelle der Textanalyse. Anhand der Positionen der Hermeneutik, des Strukturalismus, der Dekonstruktion, der Diskursanalyse sowie der feministischen Literaturtheorien und der gender studies, aber auch neuerer literatur- und kulturwissenschaftlicher Ansätze wie beispielsweise der postcolonial studies, sollen die Möglichkeiten und Grenzen der jeweiligen Modelle für die literaturwissenschaftliche Praxis diskutiert werden. Die gemeinsame Lektüre und Diskussion literaturtheoretischer und philosophischer Texte soll sowohl den Umgang mit theoriegeleiteten Analysen erleichtern als auch Anregungen zur eigenen Textanalyse vermitteln. Literatur: Bitte folgende Literatur anschaffen: Kafkas „Urteil“ und die Literaturtheorie. Zehn Modellanalysen. Hrsg. v. Oliver Jahraus und Stefan Neuhaus. Stuttgart 2002. Alle weiteren Texte werden zu Beginn des Semesters in einem Reader zur Verfügung gestellt. Empfohlene Literatur ... (weiter siehe Digicampus) Phantastische Literatur des 19. Jahrhunderts (Proseminar) Im ausgehenden Zeitalter der Aufklärung, dem 18. Jahrhundert, forderte Ludwig Tieck, „die Regeln der Aesthetik, mit allen Begriffen unsers aufgeklärten Jahrhunderts“ zu vergessen „und uns ganz dem schönen Wahnsinn des Dichters“ zu überlassen. Die Welt der Vernunft und Regeln solle gesprengt und eine neue Ordnung, das Zeitalter der Poesie und Phantasie, ihren Anfang nehmen. Mit Beginn der Romantik entstanden so neue literarische

Werke, die sich nicht mehr an den Gesetzen der Welt orientierten, sondern Übernatürlichem, Wunderbarem, Schauerhaftem und Magischem Tür und Tor öffneten. Das Proseminar wird in dieser Übergangszeit zwischen Aufklärung und Romantik einsetzen und in intensiver Textarbeit nach Formen und Charakteristika dieser phantastischen Literatur im 19. Jahrhundert und der Gestaltung des Phantastischen fragen. Im Mittelpunkt stehen dabei Werke wie Bürgers Lenore, Kleists Das Bettelweib von Locarno, Eichendorffs Marmorbild und natürlich E.T.A. Hoffmanns phantastische Erzählung
... (weiter siehe Digicampus)

Stilpluralismus und Zeit der -ismen: Literatur um 1900 (Proseminar)

Die Literatur um 1900 ist gekennzeichnet von einem nur schwer zu überschauenden Stilpluralismus. Waren vorherige Epochen wie der Realismus oder die Weimarer Klassik zeitlich und thematisch noch einigermaßen klar zu verorten, so herrscht um die Jahrhundertwende ein simultanes Nebeneinander von Strömungen, die zu einer wahren Begriffs-Verwirrung führten: Numerische Fixierungen wie „Literatur um 1900“ oder „Literatur der Jahrhundertwende“ stehen meist synonymisch gebraucht neben Begriffen wie Fin de Siècle, Décadence, L'art pour l'art und den vielen -ismen um und nach 1900 (Symbolismus, Impressionismus, später dann der Expressionismus und der Dadaismus). Diese „Benennungsohnmacht“ (Helmut Koopmann) zeigt, wie heterogen die literarische Landschaft um 1900 war. Um ein möglichst umfassendes und differenziertes Bild der literarischen Gemengelage um 1900 zu erhalten, sollen im Seminar sowohl epische als auch lyrische und dramatische Texte behandelt werden. Avantgardistische Strömungen wie der
... (weiter siehe Digicampus)

Texte zur Theorie des Epos (Proseminar)

„Der Epos ist tot. Und doch erlebt der Begriff eine ungebrochene Konjunktur. Wie selbstverständlich fällt er im Kulturjournalismus, als ob es eine blühende Epenproduktion gäbe. [...] Vom Epos und dem Epischen ist allenthalben die Rede - teils wörtlich, teils in metaphorischer Übertragung, meist jedoch undifferenziert, unpräzise und diffus. Woher stammt diese Begriffsverwendung? Was leistet sie jenseits des Verweises auf eine unbestimmte ‚Größe‘ eines Stoffes oder den schieren Umfang der Narration?“ * Diesen und weiteren Fragen wird im Seminar - auch anhand von konkreten Epentexten - nachgegangen. Das Hauptaugenmerk wird jedoch auf theoretischen Texten zum Epos liegen, mit denen sich u.a. Schelling, Hegel, Bachtin, Adorno sowie Lukács beschäftigt haben. Gleichzeitig wird die Frage aufgeworfen, inwiefern die Gattung Epos unserer modernen Gesellschaft gerecht werden kann, in der auf der einen Seite spezifisches Wissen immer weiter anwächst, auf der anderen Seite jedoch das Bedürfnis nach al
... (weiter siehe Digicampus)

Verfremdung in der Literatur (Proseminar)

Verfremdung wird in der Literatur als Begriff für Verfahren verwendet, die Vertrautes als unbekannt oder unbegreiflich erscheinen lassen. Dabei werden herkömmliche Darstellungsweisen gezielt durchbrochen oder auf ungewohnte Weise verändert, um beim Leser durch Irritation eine bewusstere Wahrnehmung oder das Hinterfragen einer Idee zu initiieren. Besonders Autoren solcher Epochen und Strömungen, die literarische oder gesellschaftliche Konventionen und Automatismen – etwa des Denkens, des Sprechens oder des Wahrnehmens – durchbrechen wollten, bedienten sich dieser Mittel. Gerade in der Gegenwartsliteratur wird die Verfremdung im Kontext der interkulturellen Literatur wieder relevant, wenn verfremdende Verfahren etwa in Form von Brüchen der Erzählkohärenz, unzuverlässigen Erzählern und Leerstellen im Text umgesetzt sind und nicht selten die inhaltlich vermittelten Narrative ästhetisch verstärken. Nach den russischen Formalisten um Viktor Slovskji reflektierte vor allem Bertolt Brecht das
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: PS ÄDL

Sprache: Deutsch

Prüfung

Pflichtmodul 11 Literaturwissenschaft (Hauptgebiet) GsHsRsD

Modul-Teil-Prüfung

Modul GER-8101 (= Rs-D-12-DSW): Pflichtmodul 12 Sprachwissenschaft (Nebengebiet) GsHsRsD		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Erweiterung und Vertiefung der Grundlagen des Faches v. a. auf der Satz- und Textebene, auch in diachroner Hinsicht		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul werden grundlegende Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Analyse historischer und gegenwartssprachlicher Texte und zentraler Sprachwandelerscheinungen des Deutschen erworben.		
Voraussetzungen: Vor Besuch der Lehrveranstaltung Nr. 2 muss absolviert sein: Lehrveranstaltung Nr. 2 aus dem Basismodul GsHsRsD 02 – DSW (GK1 Mittelhochdeutsch).		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: GK 2 Syntax Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0
Prüfung GK 2 Syntax Modul-Teil-Prüfung

Moduleile
Modulteil: PS Sprachgeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0
Prüfung PS Sprachgeschichte Modul-Teil-Prüfung

Moduleile
Modulteil: Ü Textlinguistik Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0
Prüfung Ü Textlinguistik Modul-Teil-Prüfung

Moduleile

Moduleil: Ü DSW

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Prüfung

Ü DSW

Modul-Teil-Prüfung

Modul GER-8032 (= RsD-21-LW): Pflichtmodul 21 Literaturwissenschaft (Hauptgebiet) GsHsRsD		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: HS NDL Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Bac) Das Dorf als literarisches Motiv (Hauptseminar) In Zeiten der Flüchtlingskrise sowie aufkommenden Gegenbewegungen zur weltweiten Globalisierung kommt dem Dorf als scheinbar homogener Einheit eine wichtige Bedeutung zu. Ausgehend von dieser Beobachtung wird sich dem Dorf zunächst geopolitisch genähert und auf den Begriff der Heimat eingegangen. In einem nächsten Schritt werden die Motive, die sich aus dem Dorfleben ableiten lassen, anhand von einschlägigen literarischen (sowie filmischen) Werken untersucht. Der Weg führt ausgehend von Annette von Droste-Hülshoffs „Die Judenbuche“ über Gottfried Kellers „Romeo und Julia auf dem Dorfe“; Juli Zehs "Unterleuten" bis hin zu den Spielfilmen „Heimat. Eine deutsche Chronik“ (Edgar Reitz) sowie „Das weiße Band“ (Michael Haneke). (Bac) Heinrich von Kleist – Texte und Kontexte (Hauptseminar) Das Seminar führt in das Gesamtwerk Heinrich von Kleists ein – untersucht werden ausgewählte Dramen und Erzählungen sowie programmatische essayistische Schriften. Gemeinsam diskutieren wir die literarischen Besonderheiten wie ästhetischen Grundlagen der Kleist'schen Texte, fragen nach Kleists Position im literarhistorischen Kontext der Zeit, nach zeitgenössischen und mythologischen Einflüssen auf sein Werk sowie nach der politischen Dimension einzelner Texte. Weitere thematische Schwerpunkte gelten der Rezeptions- und Wirkungsgeschichte sowie unterschiedlichen kulturwissenschaftlichen Ansätzen der jüngeren Kleist-Forschung. Eine möglichst weiträumige Kleist-Lektüre vor Seminarbeginn wird nahegelegt, in jedem Fall aber sollten die Dramen Die Familie Schroffenstein, Der zerbrochene Krug, Penthesilea sowie die Erzählung Michael Kohlhaas vorab gelesen werden. Verfolgung, Flucht und Vernichtung in der Kinder- und Jugendliteratur (Hauptseminar) Das Seminar untersucht Darstellungen von Verfolgung, Exil und Shoah in der Kinder- und Jugendliteratur. Exemplarisch behandelt werden Kinder- und Jugendbücher, die für den Kindergarten und den Schulunterricht empfohlen wurden, z.T. auch verfilmt und somit breit rezipiert wurden. Zu fragen ist nach dem Status dieser Bücher im Kontext der (west)deutschen Erinnerungskultur nach 1945. Dieser Zugang soll ergänzt werden um Überlegungen zu Konzeptionen des ‚Kindgemäßen‘. Es wird danach zu fragen sein, welche Aspekte der deutschen Geschichte zwischen 1933-1945 man Kindern und Jugendlichen meint zumuten zu können - oder zu müssen im großen Projekt einer re-education der Deutschen. Im Zusammenhang damit wird auch zu prüfen sein, was man sich unter einem kindgemäßen Erzählen und einer kindgemäßen Ästhetik vorstellt und wie diese in ihrem Verhältnis zu einer auf Erwachsene ausgerichteten erzieherischen Ästhetik definiert wird. Den Auftakt zum Seminar bildet ein eintägiger Workshop am 4. Mai zum Th

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: VL NDL

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Orpheus-Mythos in der Literatur und in den Künsten (Vorlesung)

Bis in die Gegenwart hinein erfreut sich der Mythos um Orpheus überaus großer Beliebtheit. Dabei stehen vor allem drei – vielfach auch miteinander verknüpfte – Erzählstränge im Vordergrund. Erstens wird Orpheus als der Inbegriff des Sängers und Saitenspielers beschrieben, zweitens gilt er als Teilnehmer der Argonautenfahrt und schließlich drittens finden sich zahlreiche Bearbeitungen des Mythos, die davon erzählen, wie Orpheus in den Hades hinabsteigt, um seine Geliebte, Eurydike zu retten. Mit dem Mythos verbinden sich so unterschiedliche Themenkomplexe, wie Begehren und Sehnsucht, Trauer und Melancholie, Liebe und Tod, aber auch die Macht und das humane Potenzial des Gesangs und der Dichtkunst. In der Vorlesung soll der Orpheus-Mythos in seiner Rezeptionsgeschichte vorgestellt und vor allem auf seine poetologische Bedeutung hin befragt werden, da anhand des Mythos vielfach Möglichkeiten und Grenzen der Sprache ausgelotet werden. Zudem ist der Mythos für zahlreiche literarische und mu

... (weiter siehe Digicampus)

Fotografie und Literatur (Vorlesung)

Die Vorlesung geht den intermedialen Austauschbeziehungen zwischen literarischem Text und dem Medium der Fotografie nach, insbesondere mit Blick auf die Gegenwartsliteratur. Zum einen werden direkte Text-Bild-Kombinationen untersucht, zum anderen Texte, in denen Fotografien nicht visuell, sondern ausschließlich über ekphrastische Beschreibungen zur Verfügung stehen. Diskutiert werden die Texte vor dem Hintergrund fototheoretischer Positionen, gerade im Hinblick auf die Frage nach dem ontologischen Status fotografischer Repräsentation im Vergleich zum (literarischen) Text. Ein besonderer Blick gilt den medialen Selbstbeobachtungen, die in den untersuchten Texten die behauptete Referentialität der Fotografie bereits kritisch hinterfragen.

Prüfung

Pflichtmodul 21 Literaturwissenschaft (Hauptgebiet) GsHsRsD

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-4104 (= RsD-03-DID): Deutschdidaktik Basismodul Sekundarstufe (2008)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Grundlegende Fragen der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur mit praxisbezogenen Anwendungen		
Lernziele/Kompetenzen: Nach Absolvierung dieses Moduls kennen Sie fachdidaktische Konzeptionen (bezogen auf die Lernbereiche), Theorien und empirische Befunde zu sprachlichen und literarischen Sozialisations- und Lernprozessen sowie Grundfragen der Literatur für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. In praxisbezogenen Übungen haben Sie Ihr Wissen schulstufenspezifisch exemplarisch angewendet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Vor Besuch des GK2 muss GK1 absolviert werden.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 99.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs 1 Sprache: Deutsch SWS: 2
Lernziele: S.u. Modul
Inhalte: S.u. Modul
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Modulteile
Modulteil: Grundkurs 2 Sprache: Deutsch SWS: 2
Lernziele: S.u. Modul
Inhalte: S.u. Modul
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK 2 – Primarstufe - Kurs A - teilvirtuell (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe - Kurs B (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe - Kurs C (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Sekundarstufe - Kurs A - teilvirtuell (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Sekundarstufe - Kurs B (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Sekundarstufe - Kurs C (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

Prüfung

Basismodulklausur

Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Bearbeitungsfrist: 60 Minuten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Die Basismodulklausur umfasst die Inhalte des gesamten Moduls (GK1 und GK2). Sie findet einmal pro Semester statt und kann erst im Folgesemester wiederholt werden.

Modul GER-4110 (= RsD-22-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (2008)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Vertiefung fachdidaktischer Konzeptionen und der Kenntnisse zur Literatur für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul gelangen die Studierenden zu einer vertieften Reflexion fachdidaktischer Konzeptionen; dazu gehören erweiterte Kenntnisse zur Literatur für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (auf der Basis eigener Lektüre) und zu ihrer Didaktik.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestandenes Basismodul		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium oder Vorlesung oder Übung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2
Lernziele: S.u. Modul
Inhalte: S.u. Modul
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Examenskolloquium - alle Lehrämter Dieses Examenskolloquium bereitet Studierende der Lehrämter auf die schriftliche Staatsexamensprüfung in Fachdidaktik Deutsch vor. (Insoweit grundlegende Inhalte wiederholt werden, eignet sich das Kolloquium bedingt auch für Rest-Studierende nach alter LPO / nicht-mod. für Lehramt Gymnasium, die nur eine mündliche Prüfung ablegen.) Es werden Grundlagen aus dem Basismodul wiederholt, Themenstellungen zu verschiedenen Lernbereichen besprochen, weiterführende Lektürehinweise gegeben und Anforderungen der Textsorte „Klausurarbeit“ geklärt. Ebenso wird eine Reihe von grundlegenden Sekundärtexten besprochen.
Prüfung Examenskolloquium oder Vorlesung Modulprüfung, unbenotet 2 C

Modulteile
Modulteil: Vertiefungsseminar Fachdidaktik Deutsch Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2
Lernziele: S.u. Modul
Inhalte: S.u. Modul
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Hauptseminar/Vertiefungsseminar: Umgang mit Film (Hauptseminar) Der Film hat sich in seiner 100-jährigen Geschichte zu einer eigenen Kunstform, zur vierten Gattung der Literatur und zu einem narrativen Leitmedium entwickelt. In diesem Seminar geht es nach sachanalytischen Grundlegungen zu Theorie und Geschichte des Films und didaktischen Möglichkeiten und Konzepten um Methoden des Umgangs mit dem Film . WICHTIG: Das Seminar läuft als Lehrveranstaltung über die Virtuelle Hochschule Bayern (VHB). Es handelt sich um ein teilvirtuelles Seminar mit einer begleitenden Präsenzveranstaltung (Teilnahme optional). Vertiefungsseminar "Online-gestützte Förderung von Schreibkompetenz" (Hs/Ms, Rs, Gym - Projekt LeHet) (Seminar) Ob E-Mail, Chat oder Werbeslogan – in einer schriftbasierten Kultur wie der unseren gehört Schreibkompetenz zur notwendigen Voraussetzung, um am sozialen und kulturellen Leben teilhaben zu können. Lehrkräfte sollen Schülerinnen und Schüler daher beim Erwerb von Schreibkompetenz unterstützen, ihre Schreibprozesse anhand unterschiedlicher analoger wie digitaler Medien begleiten und ihnen zu erfolgreicher Planung, Umsetzung und Überarbeitung bzw. Präsentation von Schreibaufgaben verhelfen, auch in multimedialen Lernumgebungen. Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemessen auf diese anspruchsvolle Aufgabe vorzubereiten. Besonders im Fokus stehen hierbei aktuelle Erkenntnisse der Schreibdidaktik mit Bezug zu Lehrplänen und amtlichen Verordnungen, die Berücksichtigung der Heterogenität der Schülerschaft sowie die Möglichkeiten, die online-gestützte Lernplattformen zur Betreuung von Schreib-Novize(n) bieten. Dabei werden die Studierenden befähigt, kompetent mit diese ... (weiter siehe Digicampus) Vertiefungsseminar Primarstufe: Das Bilderbuch im Deutschunterricht der Grundschule (Seminar) Bilderbücher können einen Ansatzpunkt zur Lebenswelt der jungen Schülerinnen und Schüler darstellen, vermitteln neben der Bildlesefähigkeit auch literarische Kompetenz und können darüber hinaus in allen Lernbereichen des Deutschunterrichts sinnvoll, kompetenzorientiert und motivierend genutzt werden. Zum einen sollen in der Übung Grundlagen zum Bilderbuch im Allgemeinen, wie etwa historische und analytische sowie qualitätsbezogene Aspekte, erarbeitet werden. Zum anderen machen wir uns Gedanken zum Einsatz unterschiedlicher Bilderbücher in den Lernbereichen des Faches Deutsch in der Grundschule. Dazu verfassen die Studierenden bis zum 20.05. einen Entwurf ihrer Seminararbeit. Inhalte aus dieser Arbeit werden in einem Referat vorgestellt. Weitere Informationen zur Seminararbeit und zum Referat folgen nach Anmeldung in Digicampus. Eventuell / nach Absprache findet ein Termin der Lehrveranstaltung vormittags in Lauingen (Donau) statt. ... (weiter siehe Digicampus) Vertiefungsseminar Primarstufe: Lesen - mit Texten und weiteren Medien umgehen (Seminar) In Anlehnung an den Lese- und Textbegriff des derzeit gültigen Lehrplans für die Grundschulen in Bayern erfolgt im Seminar eine Auseinandersetzung sowohl mit Printtexten der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur als auch mit Texten, die in anderer medialer Darstellung präsentiert werden (z.B. Hörtexte, Filme oder digitale Texte). Vertiefungsseminar Sekundarstufe: "Handlungs- und spielorientierte Dramendidaktik" - TheaZ (Seminar)

Die Behandlung von Schauspielertexten läuft in vielen Deutschstunden landauf, landab immer noch nach rein herkömmlichen Mustern ab: Sie werden erschlossen und interpretiert. Zwar kann darauf, schon im Hinblick auf Abschlussprüfungen wie das Abitur, nicht verzichtet werden und wesentliche literatur- oder sprachwissenschaftliche Herangehensweisen sollen bzw. müssen Schüler vermittelt bekommen, aber ebenso darf ein guter Dramenunterricht das spielerische bzw. kreative Element nicht vernachlässigen. Das angebotene Seminar will sich schwerpunktmäßig den zuletzt genannten Aspekten widmen, ohne die traditionelle Dramenbesprechung ganz außen vor zu lassen. Es sollen Verbindungslinien zwischen der kreativen und erschließenden Beschäftigung mit Dramen aufgezeigt werden und dabei soll das praktische Ausprobieren ebenfalls eine gewichtige Rolle spielen (dramatisches Gestalten als Bestandteil des Deutschunterrichts, als Theaterprojekt, etwa im P-Seminar in der neuen gymnasialen Oberstufe). Ziel ist e
... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsseminar Sekundarstufe: Dürrenmatt deutschdidaktisch (Seminar)

Friedrich Dürrenmatt wird in diesem Seminar zum Platzhalter resp. exemplarischen Autor eines die didaktischen Möglichkeiten des Textumgangs auslotenden Blicks auf die Unterrichtspraxis der Sek. I und II. Am Beispiel ausgewählter epischer und dramatischer Texte werden das Werk und die darin zum Ausdruck kommende Weltansicht des Autors didaktisch praktikabel gemacht bzw. wird das deutschdidaktische Potential der Texte erörtert.

Vertiefungsseminar Sekundarstufe: Storytelling in virtuellen Welten – Potential und Grenzen eines intermedialen Literaturunterrichts (BLOCKSEMINAR) (Seminar)

Die Schriftliteratur, aber mittlerweile auch der Realfilm blicken auf eine lange Erzähltradition zurück. Beide narrative Medien sind kulturell etabliert und für den Literaturunterricht erschlossen. Durch die Digitalisierung haben sich die Möglichkeiten des Erzählens in den letzten zweieinhalb Jahrzehnten jedoch noch einmal deutlich erweitert. Storytelling in virtuellen Welten offeriert ein breites Spektrum, das sich vom Animationsfilm über das digitale Spiel bis hin zum interaktiven Film erstreckt. Im Kontext eines intermedialen Literaturunterrichts fragen wir in diesem Vertiefungsseminar nach dem speziellen Potential, das Storytelling in virtuellen Welten für die Förderung literarischer Kompetenz birgt. Eine Kooperation mit dem Johann-Michael-Sailer-Gymnasium (Dillingen a. d. Donau) ermöglicht uns, dieser Frage nicht nur theoretisch, sondern auch empirisch nachzugehen. Dazu werden wir methodische Settings zur Förderung literarischer Kompetenz entwerfen und in der Unterrichtspraxis erp
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Aufbauseminar oder HS Fachdidaktik Deutsch

Modulprüfung, Klausur oder Seminararbeit oder Portfolioprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

7 C